# BILDUNGSBÜRO KREIS STEINFURT

## JAHRESBERICHT 2023/2024

KREIS STEINFURT

# VORWORT

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir erleben momentan schwierige Zeiten in einer Welt mit komplexen Problemlagen wie Kriegen, ungelösten Konflikten, den Herausforderungen von Klimawandel und sich verstärkender sozialer Ungleichheit. In verschiedenen Bereichen von Politik und Alltag erleben wir eine neue Dimension von Hass und Gewalt verbunden mit Angriffen auf demokratische Grundprinzipien. Das wird auch im Bildungsbereich deutlich. Lehrkräfte berichten vermehrt von verbalen Attacken bis hin zu körperlicher Gewalt.

Wir sind als Gesellschaft gefordert, für unsere Demokratie und ein gewaltfreies Miteinander einzustehen. Dazu müssen möglichst viele einen Beitrag leisten. Auch im Bildungsbüro begegnen uns diese Themen. Aber welche Antworten können wir darauf geben? In diesem Jahresbericht zeigen wir beispielhaft, mit welchen Bausteinen wir einen Beitrag zu mehr konstruktiver Auseinandersetzung und weniger Gewalt leisten.

### BAUSTEIN HALTUNG UND GRUNDLAGEN

Wir unterstützen Prozesse und Projekte, die gute Bildungschancen für alle Kinder und Jugendlichen schaffen, die auf eine tolerante und vielfältige Gesellschaft hinarbeiten und Unterstützung für benachteiligte Gruppen entwickeln.

### BAUSTEIN PRÄVENTION

Wir unterstützen Lehrkräfte und pädagogisches Personal bei ihren Aufgaben, indem wir Möglichkeiten zum Austausch schaffen, inhaltlichen Input in Form von Projekten, Fachtagen und Informationen geben und Perspektiven aufzeigen.

### BAUSTEIN UMGANG MIT GEWALT

Wir unterstützen durch konkrete Angebote zur Gewaltprävention, zum Umgang mit herausfordernden Situationen und Projekten gegen Cybermobbing.

Wir freuen uns, dass wir im Bildungsnetzwerk diese Bausteine gemeinsam mit vielen engagierten Bildungspartnern gestalten können, um gemeinsam Akzente für eine tolerante, demokratische und gewaltfreie Gesellschaft zu setzen.

Herzliche Grüße

**Dr. Martin Sommer**
Landrat

**Tilman Fuchs**
Dezernent für Schule, Kultur, Sport, Jugend und Soziales

# INHALT


**06**
BAUVORHABEN BILDUNG

**08**
NEUE UNTERSTÜTZUNG IM BILDUNGSBÜRO

**10**
GEMEINSAM GEGEN GEWALT

**12**
MEDIENSCOUTS

**14**
TEACHWOOD

**16**
10 JAHRE INKLUSIONSWERKSTATT

**18**
RAUMNUTZUNG IN DER OGS

**20**
AUSTAUSCHFOREN SCHULSOZIALARBEIT

**22**
KAOA KOMPAKT

**24**
NACHHALTIGKEIT TRIFFT BERUF

**26**
STRUKTUR UND STEUERUNG

**28**
VERANSTALTUNGEN

**30**
AUSBLICK SCHULJAHR 2024/25

# BAUVORHABEN BILDUNG

## WIE MIT VIELEN BAUSTEINEN DIE BILDUNGSLANDSCHAFT GESTALTET WERDEN KANN

Wie beim Bau eines Hauses müssen auch bei der Gestaltung einer Bildungslandschaft viele einzelne Gewerke und Aufgaben zu einem Ganzen zusammengefügt werden. Wichtig ist dabei, alles im Blick zu behalten und ein Gesamtziel zu verfolgen, ohne die Berücksichtigung und Lösung unerwartet auftretender Herausforderungen zu vernachlässigen.

Durch die Beteiligung verschiedener Bildungs-Handwerker kann ein gutes Fundament zur Bewältigung der anstehenden Herausforderungen entstehen. Das Bauvorhaben Bildung sieht sich derzeit unter anderem mit einer steigenden Gewaltbereitschaft konfrontiert. Lehrkräfte berichten vermehrt von verbalen Angriffen und tätlichen Attacken. Kinder und Jugendliche erleben Ausgrenzung, Hetze und Mobbing nicht nur auf dem Schulhof, sondern vielfach auch über soziale Medien.

Das Gefühl von Unsicherheit, Überforderung und Perspektivlosigkeit ist an vielen Stellen zu spüren - und hat Auswirkungen. Für die komplexen Herausforderungen und Verunsicherungen der heutigen Zeit, wie Umgang mit Krisen und Krieg, gibt es keine einfachen Lösungen. Dies auszuhalten und trotzdem nicht den Kopf in den Sand zu stecken, zeugt von Resilienz. Diese Fähigkeit gilt es auch im Bildungsbereich zu stärken - sowohl für Kinder und Jugendliche als auch für Lehrende und pädagogisches Fachpersonal. Gewalt darf nicht Teil der notwendigen Lösungsansätze sein.

Bei den beschriebenen Herausforderungen unterstützt das Bildungsbüro die Bildungslandschaft, in dem es die Bedarfe der regionalen Bildungsakteure in Fachtagungen, Workshops, Vernetzungstreffen und andere Veranstaltungen aufgreift.

Vielfach gibt es keine einfachen Lösungsstrategien. Dennoch kann die Auseinandersetzung mit den Themen helfen, die Resilienz zu stärken und erste Lösungsansätze in den Blick zu nehmen und zu erproben.

In diesem Jahresbericht legen wir bewusst den Fokus auf die Bausteine, mit denen das Bildungsbüro den Bau und die Gestaltung des Bauvorhabens Bildung unterstützt:

- Baustein Haltung und Grundlagen
- Baustein Prävention
- Baustein Umgang mit Gewalt

Diese Bausteine stehen nicht für sich, sondern fügen sich ein in die Gesamtgestaltung der Bildungslandschaft im Kreis Steinfurt, an der viele Akteure mitwirken. Jedes dargestellte Praxisbeispiel nimmt Bezug auf einen der genannten Bausteine.

## BAUSTEIN HALTUNG UND GRUNDLAGEN

Je selbstverständlicher das Zusammenleben in vielfältigen Gruppen ist und je besser dieses gelingt, umso größer ist die Chance, dass Kinder von Beginn an eine tolerante Grundhaltung entwickeln. Es braucht die Erfahrung, dass Anderssein keine Bedrohung für die eigene Identität bedeutet. Dieser Aspekt kann auf vielfältige Art in der Bildungsarbeit unterstützt werden.

Im Regionalen Bildungsnetzwerk ist die Inklusionswerkstatt angesiedelt, die in diesem Jahr auf 10 Jahre Unterstützungsarbeit für die Lehrkräfte im Gemeinsamen Lernen zurückblickt. Wenn gemeinsames Lernen gut gelingt, lernen Kinder, Unterschiede als Bereicherung und Selbstverständlichkeit wahrzunehmen.

Ab 2026 gilt der Rechtsanspruch auf einen Platz im Offenen Ganztag. Schon jetzt begleitet das Bildungsbüro die Kommunen bei der Entwicklung und Planung der künftigen Angebote. Dabei spielt die Qualitätsentwicklung eine zentrale Rolle. Die Gestaltung des Lebensraums Schule, bei der in einem partizipativen Prozess alle Beteiligten zusammenarbeiten, kann das Erleben von Selbstwirksamkeit bei Kindern stärken und so bei ihnen eine gute Basis für Selbstvertrauen legen. Selbstvertrauen und Selbstwirksamkeit sind wichtige Bestandteile für einen konstruktiven Umgang mit anderen Meinungen - genauso wie die Entwicklung einer eigenen Haltung. Um Impulse für eine positive Gestaltung des Lebensraums Schule zu setzen, hat das Bildungsbüro einen Fachtag für die multifunktionale Nutzung von Räumlichkeiten durchgeführt.

© H_Ko | stock.adobe.com

Eine wichtige Grundlage für die gleichberechtigte Teilnahme am gesellschaftlichen Leben ist die Möglichkeit, den eigenen Lebensunterhalt zu bestreiten. Das Landesprogramm „Kein Abschluss ohne Anschluss“ hat es sich zur Aufgabe gemacht, allen Jugendlichen einen individuell passenden Anschluss an die Schule zu ermöglichen. Beispielsweise werden mit dem Projekt KAoA-Kompakt junge Geflüchtete auf ihrem Weg zu einem Schulabschluss und in eine Ausbildung besonders gefördert.

## BAUSTEIN PRÄVENTION

Um Gewalt vorzubeugen, gilt es präventive Angebote zu machen, die auf der einen Seite im gegenseitigen Austausch Lehrkräfte und sozialpädagogische Fachkräfte sowie weitere Bildungsakteure stärken, aber auch positive Selbstwirksamkeitserfahrungen für Kinder und Jugendliche ermöglichen.

Im Bildungsbüro bieten wir unterschiedliche Austauschformate für pädagogische Fachkräfte und Lehrkräfte an. Bei den Austauschtreffen Schulsozialarbeit werden Strategien zur Unterstützung von Kindern und Jugendlichen diskutiert und für die eigene Arbeit weiterentwickelt. Kinder stark zu machen ist ein Ziel von Schulsozialarbeit.

Mit der Qualifikation von Medienscouts unterstützen wir einen Peer-to-Peer-Ansatz, bei dem Schülerinnen und Schüler im Umgang mit sozialen Medien qualifiziert und für andere Themen wie Cyber-Mobbing sensibilisiert werden.

Eigene kreative Erfahrungen lassen Kinder selbstbewusster werden. Das Projekt Teachwood bietet Fortbildungen für Lehrkräfte zum Arbeiten mit Holz in der Grundschule an. In der Umsetzung liegt für Grundschülerinnen und Grundschüler die Möglichkeit, Eigenwirksamkeit zu erfahren und Erfolge zu erleben.

Vielen Jugendlichen ist der Einsatz für Klimaschutz und Nachhaltigkeit ein großes Anliegen. Mit dem Projekt „Nachhaltigkeit trifft Beruf“ erhalten Jugendliche Informationen und Austausch zu der Frage, wie sie ihre Ideen zu einer nachhaltigen Zukunft mit der Berufswahl verbinden können. Mit dem Projekt zeigt die Kommunale Koordinierungsstelle gemeinsam mit ihren Kooperationspartnern Perspektiven auf.

## BAUSTEIN UMGANG MIT GEWALT

Diskutieren, gemeinsam Lösungen entwickeln, für die verschiedenen Perspektiven offen sein - diese Herausforderungen begegnen uns nicht nur in der Bildungslandschaft, sondern überall im täglichen Leben. Je früher wir eine Kultur der konstruktiven Auseinandersetzung etablieren und diese Kindern und Jugendlichen vorleben, umso stärker entwickeln diese Strategien zur gewaltfreien Konfliktlösung und Alternativen zu Gewalt.

Aufgrund der zunehmenden Gewalterfahrungen im Kontext von Schule hat das Regionale Bildungsnetzwerk einen Schwerpunkt auf diesen Bereich gelegt. Unter dem Jahresthema „Gemeinsam gegen Gewalt“ wurden neben der Bildungskonferenz viele weitere Veranstaltungen zu unterschiedlichen Aspekten angeboten.

Auf den folgenden Seiten stellen wir Ihnen unsere Bausteine vor, die Unterstützung bieten bei den Herausforderungen im Umgang mit Gewalt - und das im Hinblick auf die unterschiedlichen Ebenen Haltung, Prävention und Intervention.

# NEUE UNTERSTÜTZUNG IM BILDUNGSBÜRO

Seit dem 1. März 2024 ist Britta Nolte als neue pädagogische Mitarbeiterin im RBN tätig und übernimmt damit die Nachfolge der langjährigen Mitarbeiterin Rita Kolvenbach.

Nach dem Studium der Fächer Englisch und Geschichte für das Lehramt an weiterführenden Schulen arbeitete Frau Nolte an mehreren Gymnasien. Seit 2013 ist sie am Werner-von-Siemens-Gymnasium in Gronau tätig und in dieser Zeit in verschiedenen Bereichen der Fachschafts-, Öffentlichkeits- und Elternarbeit immer wieder mit Netzwerkarbeit betraut.

Im RBN ist Frau Nolte unter anderem für die Stiftung Kinder forschen/MINT-Förderung, das Handlungsfeld Inklusion und in diesem Rahmen für die unterstützende Begleitung der Inklusionswerkstatt in Saerbeck zuständig. Das Projekt Teachwood, das Schülerinnen und Schüler im Grundschulalter an den kreativen und problemlösenden Umgang mit technisch-handwerklichen Aufgaben und hierbei insbesondere den Werkstoff Holz heranführen will, liegt ebenso im Aufgabenbereich von Frau Nolte.

*„Ich hoffe, meine beruflichen Erfahrungen aus dem schulischen Umfeld in die Arbeit des RBNs einfließen lassen zu können, um gemeinsam mit meinen sehr netten und engagierten Kolleginnen und Kollegen weitere Bildungsangebote im Kreis Steinfurt machen zu können. Ich finde die Zielsetzung des RBN großartig, immer wieder Vernetzungsangebote für die verschiedenen Akteure der Bildungslandschaft anzubieten. Es freut mich, Teil dieser sehr vielfältigen und interessanten Arbeit sein zu dürfen.“*

***BRITTA NOLTE***
*britta.nolte@kreis-steinfurt.de*
*02551 69-1584*

© mockup-design.com

# GEMEINSAM GEGEN GEWALT

**Verbale, psychische und emotionale Gewalt, körperliche Gewalt, sexualisierte Gewalt, daneben gezieltes Zerstören und Beschädigen: die Gewalt an Schulen in unterschiedlicher Form nimmt bundesweit zu. Das bestätigen nicht nur Umfragen unter Schulleitungen und Lehrkräften, sondern auch Statistiken der Polizei** (siehe „BKA - Polizeiliche Kriminalstatistik 2023“).

Um Gewalt entgegenzuwirken bzw. diese nicht entstehen zu lassen, bekommt die Entwicklung präventiver Methoden immer mehr Bedeutung. In diesem Sinn ist Gewaltprävention ein großes Handlungsfeld der Arbeit des RBN im Kreis Steinfurt.

Der RBN Arbeitskreis Gewaltprävention / Krisenintervention wurde bereits im Jahr 2009 gegründet und ist nach wie vor mit seinen vielen verschiedenen Kooperationspartnern (siehe unten) sehr aktiv darin, Unterstützungsangebote für die Region zu initiieren.

So standen in diesem Schuljahr mit dem Motto „Gemeinsam gegen Gewalt“ Formate im Fokus des RBN, die hervorheben sollten, wie wichtig gleichsinniges Handeln aller Beteiligten ist. Die Veranstaltungen des RBN griffen auftretende Formen der Gewalt in Schule auf und mit Angeboten zu Themen, wie z.B. Cybermobbing, Sexualisierte Gewalt und Schutzkonzeptentwicklung, Entwicklung von Resilienz, Verhalten bei Konflikten oder Deeskalationsstrategien konnten viele unterschiedliche Akteure aus dem Bereich Schule angesprochen werden.

## KOOPERATIONSPARTNER

- Schulpsychologische Beratungsstelle
- Schulreferat der Ev. Kirchenkreise Steinfurt-Coesfeld-Borken und Tecklenburg
- Schulaufsicht für den Kreis Steinfurt
- Schulen im Kreis Steinfurt (Schulsozialarbeit, Lehrkräfte, Schulleitung)
- Jugend- und Familiendienst Rheine
- Jugendamt Stadt Greven
- Kreispolizeibehörde Steinfurt
- Kommunales Integrationszentrum
- Systemberatung Extremismusprävention

## ROLLE DES RBN

- Koordination der Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnern
- Vernetzung aller Akteure
- Planung, Organisation und Durchführung der Arbeitskreissitzungen
- Planung, Organisation, Durchführung und Evaluation von Veranstaltungen

## ANSPRECHPARTNERIN

Andrea Konjer | RBN
andrea.konjer@kreis-steinfurt.de
02551 69-1583



Präventionsmaßnahmen zum Schutz vor Gewalt standen auch im Mittelpunkt der 13. Bildungskonferenz des Regionalen Bildungsnetzwerks im November 2023. Unter dem Thema „Gewaltprävention – auf die Haltung kommt es an!“ bot sie den rund 130 Teilnehmenden im Steinfurter Kreishaus neben einem Fachvortrag zum Thema „Neue Autorität“ auch Möglichkeiten zum Austausch und zur Vernetzung. An 13 Ständen des „Markts der Möglichkeiten“ wurden vielfältige Beispiele für die gewaltpräventive Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in der Region veranschaulicht, so dass die Teilnehmenden wertvolle Anregungen für ihre tägliche Arbeit mitnehmen konnten. *www.kreis-steinfurt.de/bildungskonferenz*

Dass Gewaltprävention ein sehr wichtiges Thema ist, unterstrich auch Schulministerin Feller in ihrer Rede anlässlich der Jubiläumsfeier „15 Jahre Regionale Bildungsnetzwerke in NRW“ im April 2024 in Münster. Im Rahmen dieser Veranstaltung stellte die RBN Geschäftsstelle des Kreises Steinfurt an einer Station die Vernetzungsstruktur im Bereich Gewaltprävention und die Veranstaltungen zum Jahresthema „Gemeinsam gegen Gewalt“ im Kreis Steinfurt vor und stieß auf großes Interesse seitens des MSB sowie auch der anderen Regionalen Bildungsnetzwerke der Bezirksregierung Münster.

RBN KREIS STEINFURT

## Vernetzung

**am Beispiel von Gewaltprävention RBN Steinfurt**

KREIS STEINFURT

# MEDIENSCOUTS

## EIN BAUSTEIN ZUR PRÄVENTION VON (DIGITALER) GEWALT IM SCHULISCHEN KONTEXT

Das Projekt Medienscouts unterstützt weiterführende Schulen dabei, präventiv Probleme wie Cybermobbing, Cybergrooming, Datenmissbrauch und exzessive Mediennutzung im schulischen Alltag aufzugreifen und zu bearbeiten. Von den am Projekt teilnehmenden Schulen werden einige Schülerinnen und Schüler und zwei Lehrkräfte als Moderatorinnen und Moderatoren im Umgang mit digitalen Medien gestärkt. Sie erwerben im Verlauf einer Qualifizierungsreihe von fünf Veranstaltungstagen Kompetenzen, die Voraussetzung sind für einen sicheren, fairen und selbstbestimmten Umgang mit digitalen Medien.

Damit leistet das Projekt, das von der Landesanstalt für Medien (LfM) angeboten wird, einen Beitrag zur Digitalisierung der Bildung. Es trägt dazu bei, dass Jugendliche für ein demokratisches und gewaltfreies Miteinander einstehen können – mit diesem Ziel ist das Vorhaben Medienscouts NRW seit 2018 auch im Kreis Steinfurt an vielen Schulen präsent.

## AUFBAUWORKSHOP „CYBERMOBBING VERSTEHEN UND PRÄVENTION FÖRDERN“

So lautete das Thema des Medien-Workshops, den rund 30 Medienscouts am 22. August 2023 im Steinfurter Kreishaus besuchten. Medienscouts aus fünf Schulen und ihre Lehrkräfte hatten sich angemeldet. Sie unterstützten an der Geschwister-Scholl-Realschule in Emsdetten, der Anne-Frank-Realschule in Ibbenbüren, dem Kopernikus-Gymnasium in Rheine und dem Städtischen Gymnasium in Ochtrup die jeweilige Schülerschaft bei Fragen und Herausforderungen rund um digitale Medien. Gemeinsam mit den Referierenden der LfM, Daniela Eschkotte und Arne Geraedts, beschäftigten sich die Teilnehmenden mit möglichen Hinweisen auf Cybermobbing und erarbeiteten Ansätze für den richtigen Umgang mit Angriffen im Internet. Das Referententeam vermittelte konkrete Strategien, um Cybermobbing vorzubeugen. Diese sollen den Medienscouts im Schulalltag helfen, ihre Mitschülerinnen und Mitschüler und sich selbst vor diesen Gefahren der digitalen Welt zu schützen oder Mitschülerinnen und Mitschüler in eine unterstützende Beratung zu vermitteln.
Beispielsweise wurde durch die Teilnehmenden in eindrucksvoller Weise erprobt, was sie in einem anonymen Chat schreiben würden und was davon sie einer anwesenden Person von Angesicht zu Angesicht sagen könnten. Hier wurden unterschiedliche Hemmschwellen praktisch erfahrbar – ein möglicher Ansatz, um (eigene) Handlungsweisen zu reflektieren und damit auch dem Phänomen von Hass und Gewalt in sozialen Medien nachzugehen.

## HINTERGRUND UND MÖGLICHE THEMEN DER AUFBAUWORKSHOPS

Nach einer einmal durchlaufenen Qualifizierung zu Medienscouts können Schülerinnen und Schüler und Lehrkräfte ihre Kenntnisse in Aufbauworkshops auffrischen und erweitern: Die Landesanstalt für Medien NRW bietet dafür Workshops mit fachlichem Input u.a. zu folgenden Themen an: #whatthefake – Meinungsbildung im Netz, Umgang mit Cybergrooming und ungewollten Kontakten im Netz, Vertiefungsworkshop Cybermobbing. Daneben gibt es im Format eines Aufbauworkshops auch Netzwerktreffen für Beratungslehrkräfte in der Medienscouts NRW-Arbeit und Workshops zu frei gewählten Themen.

## AUSBLICK QUALIFIZIERUNG AB JULI 2024

Elf weiterführende Schulen beginnen ab dem 2. Juli 2024 eine hybride fünftägige Qualifizierung zu Medienscouts. Max. vier Schülerinnen und Schüler und zwei Lehrkräfte werden sich als künftige schulische Ansprechpersonen mit den Themen Internet und Sicherheit, Soziale Netzwerke, Cybermobbing, Smartphones und Digitale Spiele auseinandersetzen und darüber hinaus in den Bereichen Beratungskompetenz, Kommunikation und Soziales Lernen ausgebildet. Begleitet werden sie von einem Tandem, das von der Landesanstalt für Medien beauftragt ist.

## AKTIV DER (DIGITALEN) GEWALT BEGEGNEN

Eine durchlaufene Qualifizierung setzt erste Impulse und vermittelt Handwerkszeug, sodass die Scouts – dem „Peer-Education-Ansatz“ folgend – ihre Kompetenzen in den Schulalltag einbringen und eigenständig, zum Beispiel in schulischen Arbeitsgruppen oder Projekten weitere Scouts ausbilden und beraten: Gemäß der Überzeugung, dass Gleichaltrige aufgrund eines ähnlichen Mediennutzungsverhaltens zielgruppenadäquat aufklären und informieren können.

Schulen mit Medienscouts können sich mit Schulprojekten und der Umsetzung von präventiven Maßnahmen jährlich um die Abzeichen „Medienscouts NRW-Schule“ sowie für das Sonderabzeichen „Medienscouts NRW-Schule gegen Cybermobbing“ bei der LfM bewerben: Für das Schuljahr 2023/24 wurde das Abzeichen im Mai an drei Schulen im Kreis Steinfurt vergeben:

- Emsland-Gymnasium in Rheine
- Gesamtschule Lengerich/Tecklenburg
- Städtisches Gymnasium Ochtrup

Weitere Informationen zu den Medienscouts sind auf der Seite der LfM zu finden: *Medienscouts NRW – Medienkompetenz durch Peer-Education (www.medienscouts-nrw.de)*

## KOOPERATIONSPARTNER

- Ein Projekt der Landesanstalt für Medien in NRW, Düsseldorf
- Schülerinnen und Schüler und Lehrkräfte aller weiterführenden Schulen

## ROLLE DES BILDUNGSBÜROS

Im Kreis Steinfurt wird das Vorhaben durch das Regionale Bildungsnetzwerk (RBN) Kreis Steinfurt organisiert und koordiniert: Jeweils im Herbst findet eine Interessensabfrage bei den Schulen statt, die noch keine Qualifizierung durchlaufen haben. Die Aufbauworkshops können, vorausgesetzt mehrere Schulen bekunden Interesse, fortlaufend angefragt werden.

## ANSPRECHPARTNERIN

Mirjam Willige | RBN
mirjam.willige@kreis-steinfurt.de
02551 69-1582

LANDESANSTALT FÜR MEDIEN NRW
Der Meinungsfreiheit verpflichtet.

MEDIEN SCOUTS NRW

# TEACHWOOD

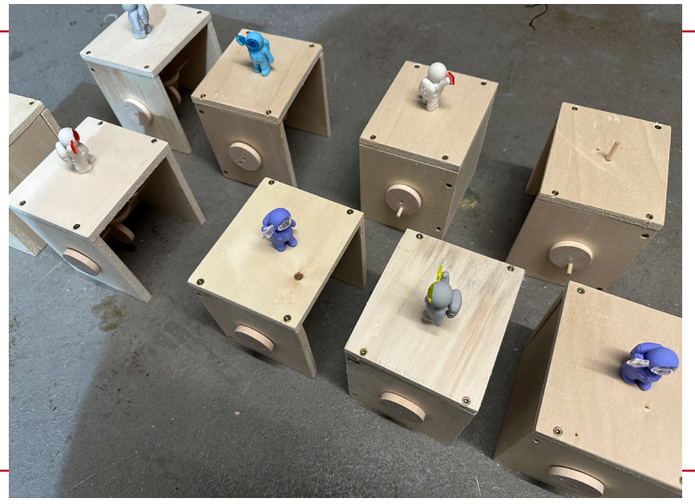
## EIN PROJEKT ZUM TECHNISCH-HANDWERKLICHEN ARBEITEN AN GRUNDSCHULEN

teachwood ist ein Projekt der ProWood Stiftung in Kooperation mit der Uni Münster, der Uni Paderborn und der iMINT-Akademie des Landes Berlin zum technisch-handwerklichen-digitalen Arbeiten an Grundschulen. Ziel ist es, Kinder frühzeitig für den kreativen und problemlösenden Umgang mit Technik zu begeistern, Mädchen und Jungen gleichermaßen zu interessieren und ihnen Freude am praktischen Umgang mit dem Werkstoff Holz und seiner Verarbeitung nahezubringen.

Das Moderatoren-Team Anne Kothe von der Ludgerischule in Neuenkirchen und Michael Wittwer von der Bismarckschule in Burgsteinfurt nahmen an einer einjährigen Qualifizierung durch die ProWood Stiftung teil. Sie führten daraufhin im Schuljahr 2023/24 zwei Grundlagen-Workshops und zwei Fortgeschrittenen-Workshops mit den Titeln „Einführung in das Werken für absolute Anfängerinnen und Anfänger“ bzw. „Werkstatt für kreatives Denken – Problemorientiertes Lernen im Werkunterricht“ durch. Hier wurden Lehrkräfte sowohl theoretisch als auch praktisch für das Werken mit Schülerinnen und Schülern geschult.

Herr Wittwer berichtete, dass die Lehrkräfte, die an den Basis-Workshops teilnahmen, zunächst oft eine große Hemmschwelle gegenüber dem technisch-handwerklichen Bereich spürten und Sicherheitsbedenken beim Umgang der Schülerinnen und Schüler mit dem Werkstoff Holz für sie im Vordergrund standen. Daher ging es laut Herrn Wittwer genau darum, neben dem Vermitteln von Know-How diese Hemmschwellen abzubauen und die Lehrkräfte selbst ganz praktisch arbeiten zu lassen. Bei der Herstellung von Holzschiffen wurde gesägt, gemessen, geraspelt, gefeilt und geschliffen.

Im Aufbauworkshop steht dann der von Lehrkräften anzuleitende Problemlösungsprozess im Vordergrund. Am Beispiel der Herstellung von Labyrinthen für die Klassen 1 und 2 sowie Hampelmannfiguren für die Klassen 3 und 4 wird diese Anleitung sehr praktisch geübt. Je nach Lerngruppe bieten die Projekte des Fortgeschrittenen-Workshops die Möglichkeit, nach Schwierigkeiten differenziert zu arbeiten. „Schülergruppen können hier planen, zeichnen, bauen, Konstruktionen konzipieren oder auch Achsenverbindungen ausprobieren“, so Herr Wittwer. Eine ältere Teilnehmerin des Aufbauworkshops vom Herbst 2023 gab Herrn Wittwer folgendes Feedback: „Ich habe schon viele Fortbildungen in meinem Lehrerleben besucht, aber diese Fortbildung war die tollste.“ Was für eine schöne Bestätigung für die wichtige und bereichernde Arbeit von teachwood. Die insgesamt sehr positive Resonanz auf die ersten Workshops lässt darauf hoffen, dass sich das Projekt teachwood weiter als neues Bildungsangebot im Kreis Steinfurt etabliert.



Das RBN ist Ansprechpartner für Schulen, organisiert den Anmeldungsprozess und betreut als Netzwerkpartner der Stiftung die Workshops, die derzeit im Technikraum der Emmy-Noether-Gesamtschule in Neuenkirchen stattfinden.

Über das Medienzentrum des Kreises Steinfurt können Lehrkräfte, die an den Workshops der Stiftung teilgenommen haben, ganz im Sinne des nachhaltigen Lernens auch die teachwood-Werkzeugboxen als mobile Werkstätten ausleihen, sodass einzelne Lerngruppen ihren praktischen Umgang mit Holz über einen längeren Zeitraum schulen können.

### KOOPERATIONSPARTNER

- teachwood – ProWood Stiftung *(prowood-stiftung.de)*
- untere Schulaufsicht

### ROLLE DES BILDUNGSBÜROS:

- Bewerbung der Workshops
- Organisation der Workshops
- Nachbereitung der Workshops

### ANSPRECHPARTNERIN

Britta Nolte | Pädagogische Mitarbeiterin
britta.nolte@kreis-steinfurt.de
02551 69-1584

# 10 JAHRE INKLUSIONSWERKSTATT

## JUBILÄUMSFEIER INKLUSIONSWERKSTATT KREIS STEINFURT

Was im Jahr 2014 als Pilotprojekt gestartet ist, ist mittlerweile aus der Bildungslandschaft im Kreis Steinfurt nicht mehr wegzudenken: die Inklusionswerkstatt!

Als Anlaufstelle rund um alle Fragen des Gemeinsamen Lernens, zu inklusiven Unterrichts-Settings und als Ort für individuelle Beratung und Austausch hat sie sich inzwischen als unverzichtbarer Bildungspartner etabliert.

Das 10-jährige Bestehen wurde in einem offiziellen Festakt mit geladenen Gästen aus den Bereichen Verwaltung, Bildung und Politik feierlich begangen, ergänzt um eine zweite Auflage der Bildungsmesse DiFFdacta rund um die Themen Inklusion und Gemeinsames Lernen mit Ausstellern und Fachvorträgen für alle interessierten Lehr- und Fachkräfte im Kreis Steinfurt.

## FEIERSTUNDE ZUM JUBILÄUM

Silke Laux vom Referat Grundsatzfragen Inklusion im Landesministerium für Schule und Bildung lobte die Arbeit des pädagogischen Teams: "Die Inklusionswerkstatt ist ein echtes Leuchtturmprojekt, das anderen Regionen in NRW als Vorbild dient." Im Auftrag des Ministeriums und der Ministerin Dorothee Feller dankte sie dem Regionalen Bildungsnetzwerk, der Bezirksregierung Münster, dem Kreis Steinfurt und dem Schulamt für den Kreis Steinfurt für ihr erfolgreiches Kooperationsprojekt. Laux hob besonders "kontinuierlich tragende Strukturen, gemeinsame Finanzierungslösungen, aber auch und vor allem hochengagierte Lehrkräfte und Mitarbeitende, die es ermöglicht haben, andere Lehrkräfte durch die und in der Inklusionswerkstatt zu unterstützen." als Erfolgsfaktoren hervor.

Für den feierlichen Rahmen sorgte mit musikalischen Darbietungen das Ensemble aus dem Kollegium der Maximilian-Kolbe-Gesamtschule in Saerbeck bestehend aus Mechthild Runde, Ilga Bülte und Gerd Krämer.

## DIFFDACTA, FACHVORTRÄGE UND INFORMATIONEN

Im Anschluss an den offiziellen Festakt wurde die DiFFdacta von Schülerinnen und Schülern der St.-Georg-Grundschule in Saerbeck mit einem Tanz zum Thema „Gemeinsam“ eröffnet. Vera Tegtmeier und Kathrin Schürmann, die das pädagogische Team der Inklusionswerkstatt leiten, luden zum Besuch der Messe ein. Pädagoginnen und Pädagogen nutzten die Gelegenheit, sich über neues Unterrichtsmaterial bei verschiedenen Verlagen sowie Angebote der Inklusionswerkstatt, des Medienzentrums und einiger Fachberatungen zu informieren.

## TEAM DER INKLUSIONSWERKSTATT

Die Lehrkräfte, die in der Inklusionswerkstatt arbeiten, sind stundenweise abgeordnet. Das derzeit fünfköpfige Werkstatt-Team, alles erfahrene Lehrkräfte in der Praxis, berät und informiert über sonderpädagogische Förderschwerpunkte, unterstützt die Schulen im Kreis und bietet konkrete didaktische, methodische und pädagogische Hilfen für den Unterricht an. "Besonders die persönliche Unterstützung durch Ansprechpersonen mit sonderpädagogischem Hintergrund oder Erfahrung im Gemeinsamen Lernen wird von den Lehrkräften an den Regelschulen sehr geschätzt", berichtete Barbara Becker von der Oberen Schulaufsicht der Bezirksregierung Münster aus Erfahrung.

## HISTORIE UND WEITERENTWICKLUNG DER INKLUSIONSWERKSTATT

Ursprünglich in den Räumen der Grüterschule in Rheine gestartet, musste die Inklusionswerkstatt nach drei Jahren aufgrund von Eigenbedarf umziehen. Für den Standort im Bioenergiepark Saerbeck sprachen die zentrale Lage innerhalb des Kreises sowie die sich ergebenen Synergieeffekte mit dem dort ansässigen außerschulischen Lernstandort "Saerbecker Energiewelten". „Dies ist ein toller Platz zum Arbeiten!“ sagte Vera Tegtmeier. Das großzügige Raumangebot bietet Möglichkeiten, unterschiedliche Settings für Beratung und Austausch anzubieten.

Sozial- und Schuldezernent des Kreises Steinfurt Tilman Fuchs betonte die konstruktive behördenübergreifenden Zusammenarbeit. Sein Fazit: "Das zehnjährige Bestehen der Inklusionswerkstatt zeigt, dass die staatlich-kommunale Verantwortungsgemeinschaft von Kreis und Land vor Ort funktioniert."

Und auch das Angebot entwickelt sich. Neben Inklusion geht es in der Werkstatt neuerdings auch um Integration, genauer gesagt um das Thema Deutsch als Zielsprache (DaZ-Förderung). Das Angebot der Inklusionswerkstatt passt sich den veränderten Anforderungen und der gestiegenen Komplexität im Gemeinsamen Lernen an, so dass Beratung und Unterstützung immer auf dem aktuellen Stand erfolgen können.

Die Inklusionswerkstatt misst dem Thema Weiterentwicklung eine große Bedeutung bei. So ist in der zweiten Jahreshälfte eine Evaluation zu den bisherigen Angeboten geplant. Die Ergebnisse werden in die weitere Ausgestaltung des Angebots einbezogen.

## PROJEKT

Die Inklusionswerkstatt ist ein Kooperationsprojekt des RBN zur Unterstützung von Lehrkräften bei der Umsetzung von individueller Förderung im Rahmen heterogener Lerngruppen und im Gemeinsamen Lernen.

## KOOPERATIONSPARTNER

- Bezirksregierung Münster
- Pädagogisches Team der Inklusionswerkstatt

## ROLLE DES BILDUNGSBÜROS:

- Organisation des Bürobetriebs
- Abstimmung der Nutzung von Räumlichkeiten
- Abstimmung der inhaltlichen Schwerpunkte in Kooperation mit der zuständigen Schulaufsicht, den Inklusionsfachberatungen, dem Team der Inklusionswerkstatt und dem Regionalen Bildungsnetzwerk
- Planung gemeinsamer Angebote von IKW und RBN

## ANSPRECHPARTNERIN

Martina Vennemeyer | RBN
martina.vennemeyer@kreis-steinfurt.de
02551 69-1515

# RAUMNUTZUNG IN DER OGS

## MULTIFUNKTIONALE RAUMNUTZUNG ALS KONZEPT IM OFFENEN GANZTAG

Räume zu gestalten, die nicht nur funktional sind, sondern ganz besonders auch zum Wohlfühlen der Kinder beitragen – und das bei begrenzten Raumkapazitäten. Darum ging es in der Veranstaltung „Multifunktionale Raumnutzung in der OGS", zu der das Bildungsbüro des Kreises Steinfurt im Februar 2024 Akteure aus dem Bereich offenen Ganztag einlud.

Die Nachfrage nach ganztägiger Betreuung an Schulen steigt stetig. Dies stellt viele offene Ganztagsschulen im Kreis Steinfurt vor große Herausforderungen, insbesondere mit Blick auf den kommenden Rechtsanspruch auf eine ganztägige Betreuung, der im Jahr 2026 in Kraft tritt.
Aus dem Kreis Steinfurt stellten sich die über 100 Teilnehmenden dieser Thematik. Vertreterinnen und Vertreter der Schulträger, Schulleitungen und OGS-Koordinatoren aus 21 der 24 kreisangehörigen Kommunen entwickelten im Rahmen der Veranstaltung innovative Lösungsansätze.

Im Mittelpunkt der Veranstaltung standen ein fachlicher Vortrag der Serviceagentur „Ganztägig lernen" NRW sowie Gruppenarbeiten, in denen die Teilnehmenden innerhalb ihrer Kommunen zusammenkamen, um Konzepte und Ideen zu diskutieren und gemeinsam zu entwickeln. Die Serviceagentur beschäftigt sich neben der Begleitung und Beratung von Entwicklungsprozessen auch mit Qualifizierungen für Akteure in Ganztagsschulen.

In ihrem Beitrag betonten die beiden Referentinnen der Serviceagentur die Notwendigkeit, neue Wege zu gehen und vorhandene Ressourcen bestmöglich zu nutzen, da teilweise weder finanzielle Mittel noch Platz für umfangreiche bauliche Erweiterungen zur Verfügung stünden. Vorgestellt wurden beispielsweise Modelle, in denen Räumlichkeiten morgens für den Unterricht und mit Hilfe von flexibler Möblierung auch am spielerischen Nachmittag genutzt werden können. Bei der Entwicklung dieses Konzeptes hatten auch die Kinder Gelegenheit ihre Wünsche und Bedürfnisse einzubringen.

Den Abschluss der Veranstaltung bildete ein Vortrag zum Thema Brandschutz.

Die Teilnehmenden äußerten sich positiv über die Diskussionen und konnten zahlreiche Impulse und Ideen für ihre Schulen mitnehmen. Eine gelingende Kooperation aller Akteure in Schule und die gemeinsame Suche nach Lösungen für die Herausforderungen der Raumknappheit in Offenen Ganztagsschulen wird auch in Zukunft eine zentrale Rolle spielen, um eine hochwertige Betreuung und Bildung für alle Kinder im Kreis Steinfurt sicherzustellen.

### PROJEKT

Ab dem Schuljahr 2026/27 räumt das Ganztagsförderungsgesetz Kindern der Jahrgangsstufe eins einen rechtlichen Anspruch auf ganztägige Bildung beziehungsweise ganztägige Betreuung ein. Dieser Anspruch wird in den Folgejahren jahrgangsweise ausgebaut, bis der Anspruch für alle Schülerinnen und Schüler in der Primarstufe gilt.

### ROLLE DES BILDUNGSBÜROS:

- Begleitung und Organisation verschiedener Austauschtreffen mit beteiligten Akteuren
- Bereitstellung und Aufbereitung von Prognosedaten als Entscheidungshilfe für Kommunen und Jugendämter
- Individuelle Beratung der Schulträger zur Datenlage

### ANSPRECHPARTNERIN

Martina Vennemeyer | Bildungsmanagement
martina.vennemeyer@kreis-steinfurt.de
02551 69-1515

Linda Wiechers | Bildungsmonitoring
linda.wiechers@kreis-steinfurt.de
02551 69-1585

# AUSTAUSCHFOREN SCHULSOZIALARBEIT

## AUSTAUSCH UND VERNETZUNG DER SCHULSOZIALARBEITENDEN

Die Zusammenarbeit der Schulsozialarbeitenden im Kreis Steinfurt zeichnet sich durch eine enge Vernetzung und einen regelmäßigen fachlichen Austausch aus. Diese beiden Bausteine sind zentrale Säulen für eine starke und effektive Schulsozialarbeit, die allen Schülerinnen und Schülern, Lehrkräften und Schulleitungen die bestmögliche Unterstützung bietet.

Eine professionelle Haltung ist hierbei essenziell. Diese Haltung basiert auf Wertschätzung, Empathie und einem tiefen Verständnis für die individuellen Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler.

## ZIELE UND AUFGABEN DER VERNETZUNG

Neben den vom Arbeitskreis Schulsozialarbeit organisierten Fachtagen lädt die Koordination Schulsozialarbeit regelmäßig zu Treffen ein, bei denen sich Fachkräfte aller Schulformen – von der Grundschule bis zur weiterführenden Schule – austauschen können. Diese Treffen dienen der gegenseitigen Information, der Diskussion aktueller Themen und der gemeinsamen Erarbeitung von auf Prävention ausgelegten Lösungsstrategien für Herausforderungen im Schulalltag.

Durch den Austausch können Schulsozialarbeitende ihr Wissen und ihre Erfahrungen teilen und voneinander lernen, was zu einer höheren Qualität der Schulsozialarbeit im gesamten Kreis Steinfurt führt. Die Vernetzung ermöglicht es, gemeinsame Standards zu entwickeln und diese in der Praxis umzusetzen. Dadurch können Schulsozialarbeitende, Lehrkräfte, Schulleitungen und Eltern besser zusammenarbeiten und so die bestmögliche Unterstützung für die Schülerinnen und Schüler gewährleisten. Zudem können gemeinsame Projekte entwickelt und durchgeführt werden, die Schülerinnen und Schülern aller Schulformen zugutekommen.

## SCHULFORMBEZOGENER AUSTAUSCH STÄRKT DIE PRAXIS

Die Treffen finden bewusst schulformbezogen statt. So können sich beispielsweise die Schulsozialarbeitenden an Grundschulen über spezifische Belange der jüngeren Altersgruppe austauschen, während sich die Kolleginnen und Kollegen an weiterführenden Schulen Themen wie Berufsorientierung oder Drogenprävention widmen können. In Ergänzung zu den schulformspezifischen Diskussionen gibt es Sitzungen, in denen bewusst vornehmlich konkrete Erfahrungen und Lösungsansätze ausgetauscht werden. Hierbei sind Good-Practice-Beispiele aus den Schulen im Kreis Steinfurt ein wichtiger Baustein. Schulsozialarbeitende können bewährte Praktiken aus anderen Schulen übernehmen und gemeinsam neue Konzepte entwickeln. So entsteht ein Netzwerk aus Wissen und Expertise, von dem auch neue Kolleginnen und Kollegen profitieren.

## KINDERSCHUTZ UND MEDIENKOMPETENZ

In den Treffen im Schuljahr 23/24 standen zwei wichtige Themen im Mittelpunkt: Kinderschutz und Medienkompetenzförderung. In Zusammenarbeit mit der Netzwerkkoordinatorin für Kinderschutz, Svenja Stermann, des Jugendamts des Kreises Steinfurt wurden die Schulsozialarbeitenden in ihrer Handlungskompetenz im Bereich Kinderschutz gestärkt. Es ging auch darum sich gegenseitig über Arbeitsabläufe zu informieren und Verständnis für die Perspektiven der Schulsozialarbeit und Jugendämter zu entwickeln. Schulsozialarbeit spielt eine wichtige Rolle bei der Früherkennung von Kindeswohlgefährdungen.

Aktuell wird ein Pilotprojekt in Kooperation mit dem Medienzentrum des Kreises Steinfurt entwickelt, das sich der Medienkompetenzförderung an Grundschulen widmet. Ein Fokus liegt hierbei auf der Förderung von Toleranz, Teilhabe und Gewaltfreiheit. Den Schulsozialarbeitenden an Grundschulen ist es wichtig, Kindern und ihren Erziehungsberechtigten einen altersgerechten und kritischen Umgang mit digitalen Medien zu vermitteln. Das Pilotprojekt ist als Tandemveranstaltung für Kinder und ihre Erziehungsberechtigten gedacht und wird zunächst an einer Grundschule durchgeführt. Es soll erprobt werden, welche Inhalte und Methoden sich am besten eignen.

© unsplash.com



## UMGANG MIT GEWALT

Der Umgang mit Gewalt an Schulen war ein weiteres zentrales Thema der Schulsozialarbeit im vergangenen Jahr. Durch gezielte Programme und Maßnahmen sollen Gewaltprävention und der konstruktive Umgang mit Konflikten gefördert werden. Schulsozialarbeitende sind somit wichtige Ansprechpartner, wenn es darum geht, Gewalt vorzubeugen und betroffenen Schülerinnen und Schülern zu helfen.

Aus diesem Grund wurde auch der Fachtag „Aggressionen und Wutausbrüche bei Schülerinnen und Schülern - Umgang mit herausforderndem Verhalten“ vom Arbeitskreis Schulsozialarbeit geplant und am 23.04.2024 als ganztägige Veranstaltung durchgeführt. Auch in den Austauschrunden ist Gewalt an Schulen ein wichtiges Thema.

## PROJEKT

Die regelmäßigen Treffen und die Zusammenarbeit mit anderen Ansprechpersonen zum Beispiel in den Jugendämtern und dem Medienzentrum unterstreichen die gute Vernetzung der Schulsozialarbeit im Kreis Steinfurt. Die Koordination Schulsozialarbeit organisiert Treffen, moderiert die Diskussionen und fördert den Austausch zwischen den Fachkräften.

Für die kontinuierliche Weiterentwicklung der Schulsozialarbeit ist es wichtig, dass sich die Fachkräfte auch außerhalb der Schule vernetzen und an Veranstaltungen teilnehmen. Dadurch wird sichergestellt, dass sie den Schülerinnen und Schülern im Kreis Steinfurt auch in Zukunft bestmöglich zur Seite stehen können.

## KOOPERATIONSPARTNER

- Jugendämter
- Medienzentrum
- Schulsozialarbeit

## ROLLE DES BILDUNGSBÜROS:

- Vernetzung
- Fachberatung
- Planung und Durchführung von Austauschtreffen

## ANSPRECHPARTNER

Yannic Gottwald | Koordination Schulsozialarbeit
yannic.gottwald@kreis-steinfurt.de
02551 69-1589

# KAOA KOMPAKT

## EIN ORIENTIERUNGSANGEBOT FÜR JUNGE GEFLÜCHTETE

In ein fremdes Land zu ziehen, dessen Sprachen man nicht versteht, ist nicht leicht. Sich dann in diesem Land eine berufliche Zukunft aufzubauen, kann eine Herausforderung sein, gerade wenn das Bildungssystem ganz anders ist. So geht es vielen jungen Geflüchteten und Zugewanderten, die alleine oder mit ihrer Familie nach Deutschland kommen. Auf die Frage „Was kann ich eigentlich nach der Schule machen?“ gibt es vielfältige Antworten, die überfordernd sein können.

Eine Hilfe bietet hier KAoA-kompakt. Als Teil des Landesprogrammes „Kein Abschluss ohne Anschluss“ ermöglicht KAoA-kompakt Neuzugewanderten eine erste berufliche Orientierung. Dabei werden die Standardelemente Potenzialanalyse, Berufsfelderkundung und Praxiskurse kombiniert. Im Schuljahr 2023/24 hatten die Schülerinnen und Schüler der Internationalen Förderklassen der Berufskollegs im Kreis Steinfurt die Möglichkeit, an KAoA-kompakt teilzunehmen.

Den Start bildete die Potenzialanalyse. An zwei Tagen lösten die Teilnehmenden verschiedene Aufgaben, wie z.B. Brückenbauen aus Papier. Dabei wurden sie von Mitarbeitenden des Bildungsträgers Lernen Fördern e.V. im Rahmen der Fremdeinschätzung beobachtet und trugen nach jeder Aufgabe in ihrem Pocketheft auch eine Selbsteinschätzung ein. Diese fand dann in den Auswertungsgesprächen eine Woche später durch die Mitarbeitenden Berücksichtigung. „Die Teilnehmenden haben verstanden, worum es geht und warum die Potenzialanalyse so wichtig für die Berufsorientierung ist“, berichtete Silvia Vossenberg, Bereichsleiterin für Berufsorientierung und Coaching bei Lernen Fördern e.V..

Im Anschluss an die Potenzialanalyse erfolgte die Berufsfelderkundung. An zwei Tagen hatten die Teilnehmenden die Möglichkeit, einen Einblick in verschiedene Berufsfelder zu erlangen. So konnten sie sich beim Arbeiten mit Holz ausprobieren und ein Rennauto fertigen oder einen Schlüsselanhänger aus Metall herstellen. Der dritte Tag fand dann in der Schule statt, wo es Informationen zum deutschen Schul- und Ausbildungssystem gab. Es wurde u.a. ein Blick in den Aufbau von Ausbildungsverträgen geworfen und die Bedeutung und Erstellung eines Berichtsheftes erklärt.

Den letzten Baustein von KAoA-kompakt stellten die Praxiskurse dar. Hier ging es tiefer in die Praxis der verschiedenen Berufsfelder. Die Teilnehmenden fertigten komplexere Gegenstände an, wie z.B. eine Handyhalterung aus Metall oder übten im Friseurhandwerk das Styling. Danach gab es ein Abschlussgespräch.

Auch wenn die geringen Deutschkenntnisse eine Herausforderung darstellten, wurde dies vom Team um Silvia Vossenberg gut aufgefangen. Sie nutzten das Testverfahren in leichter Sprache von Peakus und gingen dabei sensibel auf die Jugendlichen ein. „Oft hatten die Teilnehmenden das Gefühl, dass sie aufgrund ihrer geringen Deutschkenntnissen nicht so stark waren. Umso mehr freuten sie sich über das positive Feedback, dass sie die Aufträge sehr gut verstanden und die Aufgaben gut gelöst haben“, so Frau Vossenberg.

Sie sieht die Vorzüge von KAoA-kompakt darin, dass es der Zielgruppe dabei helfe, sich im deutschen Bildungssystem besser zu orientieren. Oft bringen die jungen Erwachsenen unterschiedliche Bildungserfahrungen mit. Durch das Angebot lernten sie mehr über die Berufswelt und vor allem über die Durchlässigkeit des Systems, denn eine Ausbildung schließt ein Studium nicht aus. Außerdem konnten sie in Berufsfelder reinschnuppern, die zwar nicht auf ihre Wunschliste standen, aber gut zu den gezeigten Stärken passen.

### PROJEKT

KAoA-kompakt ist als Standardelement im KAoA-Prozess verankert. Damit wird gewährleistet, dass Jugendliche, die neuzugewandert sind (aus dem Ausland oder aus einem anderem Bundesland), in verkürzter Zeit die Möglichkeit haben, die Erstberufsorientierung im Rahmen von KAoA nachzuholen. Dabei liegt der Fokus auf der stärken- und handlungsorientierten Analyse von Potenzialen, einer Orientierung in mehreren Berufsfeldern, der berufsbezogenen Vertiefung praktischer Erfahrung sowie fachlicher und sozialer Kompetenzen. Am Ende haben die Teilnehmenden so eine gute Voraussetzung für ihre berufliche Zukunft. Im Kreis Steinfurt richtet sich das Angebot an junge Menschen in den internationalen Förderklassen am Berufskolleg.

### KOOPERATIONSPARTNER

- Lernen Fördern e.V. (Durchführungsträger der PA)
- Schulaufsicht und Regionalkoordination KAoA
- Studien- und Berufskoordination (StuBo) der Berufskollegs
- Landes- und Gewerbeförderungsstelle des Handwerks (LGH)

### ROLLE DES BILDUNGSBÜROS

- koordiniert und begleitet die Zusammenarbeit von Schule und Trägern
- Evaluation der PA zusammen mit Trägern und Schulen

### ANSPRECHPARTNERIN

Sara Morais Teixeira | Kommunale Koordinierungsstelle
sara.morais.teixeira@kreis-steinfurt.de
02551 69-1580

# NACHHALTIGKEIT TRIFFT BERUF

## PROJEKT ZUR NACHHALTIGEN BERUFSORIENTIERUNG

Immer mehr Jugendliche legen Wert auf Nachhaltigkeit und Umweltbewusstsein, auch bei ihrer Berufswahl. Aber was sind eigentlich nachhaltige Berufe und wie finde ich ein passendes Unternehmen in meiner Nähe?

Antworten darauf gibt das Projekt "Nachhaltigkeit trifft Beruf – Wege in deine Zukunft", das gemeinsam von der Kommunalen Koordinierungsstelle Kreis Steinfurt und dem BNE-Regionalzentrum Kreis Steinfurt entwickelt wurde. Das Projekt zielt darauf ab, Jugendliche für die Bedeutung von Nachhaltigkeit zu sensibilisieren und über Wege zu informieren, wie diese Aspekte in ihrer beruflichen Zukunft eine Rolle spielen können.

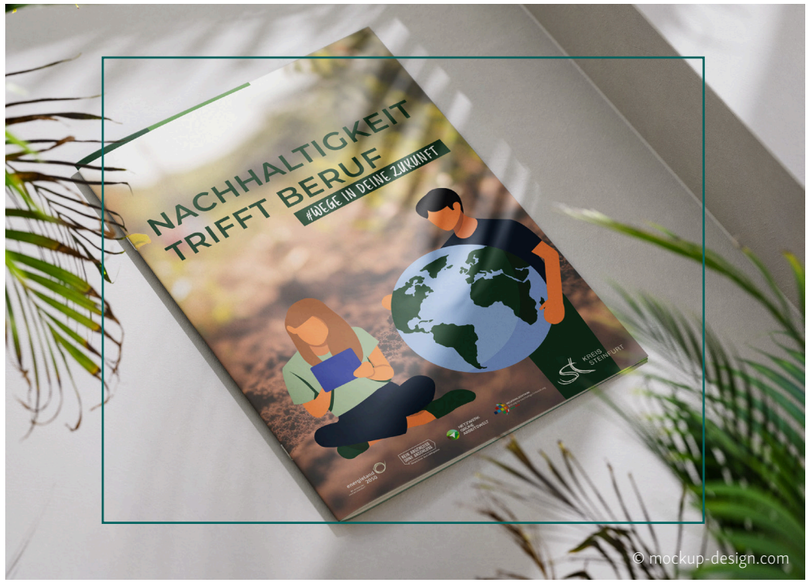
Das Projekt setzt sich aus zwei Bausteinen zusammen, den Dialogformaten und einer Begleitbroschüre. Die Dialogformate finden im Rahmen von „Jobs for Future“ statt und wurden vom Wissenschaftsladen Bonn konzipiert. Hier haben Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, sich auf Augenhöhe mit Beschäftigten aus nachhaltig agierenden Unternehmen auszutauschen. Das Format findet entweder im Unternehmen statt (Future Acitvity) oder das Unternehmen kommt in die Schule (Future Talk).

Ergänzend dazu wurde die Broschüre "Nachhaltigkeit trifft Beruf“ gemeinsam vom BNE Regionalzentrum und der Kommunalen Koordinierungsstelle erstellt. Die Broschüre gibt einen Überblick über nachhaltige Berufe und informiert darüber, wie man nachhaltige Unternehmen erkennt und wo diese im Kreis Steinfurt zu finden sind. Denn im Grunde kann jeder Beruf nachhaltig sein, wenn die Unternehmensausrichtung stimmt. Interviews mit Auszubildenden geben in der Broschüre einen Einblick in deren Tätigkeiten und benennen Nachhaltigkeitsaspekte zu den jeweiligen Berufen.

## SCHULE AM BAGNO TRIFFT STADTWERKE STEINFURT

Wie die Verknüpfung von Nachhaltigkeit und Beruf gelingen kann, haben einige Jugendliche der Klasse 10 der Hauptschule am Bagno ausprobiert. Gemeinsam mit ihrem Lehrer Dennis Beckmann haben sie in einer Kooperation mit den Stadtwerken Steinfurt die Bedeutung von Nachhaltigkeit im Unternehmen und den beruflichen Tätigkeiten erfahren. Dazu wurden die Jugendlichen in das Wasserwerk der Stadtwerke Steinfurt eingeladen. Vorbereitet wurde der Besuch fächerübergreifend mit Hilfe der Lernhefte von „Jobs for Future“.

Am 22. März 2024 war es dann endlich so weit. Der Vormittag im Wasserwerk begann mit einem Vortrag, in dem die Auszubildenden der Stadtwerke Steinfurt interessanten Fakten über Atomausstieg, regenerative Energien und Nachhaltigkeit gaben. Zudem erhielten die Jugendlichen Informationen über nachhaltige Berufe in den Bereichen Energie, Umwelt und Technik. Besonders interessant war es für die Schülerinnen und Schüler, aus erster Hand zu erfahren, wie Nachhaltigkeit im Arbeitsalltag umgesetzt wird. Im Anschluss an die Vorträge fand ein "Future Talk" statt, bei dem die Jugendlichen die Gelegenheit hatten, kritische Fragen zu stellen und sich direkt mit den Auszubildenden auszutauschen. „Die Wasserwerke sind nur schwierig mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar und auch die Berufsschule ist weit entfernt vom Ausbildungsort. Wie passt das mit der Nachhaltigkeit zusammen?“ war nur eine der Fragen.



© mockup-design.com

Der daraus entstandene offene Dialog war für beide Seiten sehr wertvoll und ermöglichte den Teilnehmenden, ein tieferes Verständnis für die Themen Nachhaltigkeit und Berufswahl zu entwickeln. Begleitet wurde der Talk von Antje Lembach vom Wissenschaftsladen Bonn. Auch die Personalleiterin der Stadtwerke Steinfurt Christine Korte zeigte sich sehr beeindruckt von den Schülerinnen und Schülern: „Sie haben sich viele Gedanken zu dem Thema gemacht!“.

Dass jeder Einzelne bereits mit kleinen Dingen Energie einsparen und nachhaltig agieren kann, war Thema eines weiteren Vortrags eines Auszubildenden. Sei es durch das Ausschalten des „Zocker-PCs“ beim Verlassen des Zimmers, durch schaltbare Steckdosen oder effektives Lüften, um nur einige Beispiele zu nennen. Im Anschluss fand noch ein Rundgang durch das Wasserwerk statt.

Am Ende des Vormittags machten sich die Schülerinnen und Schüler der Klasse 10 erschöpft, aber auch ermutigt wieder auf den Heimweg. Erschöpft auf Grund der umfassenden Informationen und ermutigt auf Grund der Erkenntnis, dass jeder, ob im Beruf oder im Alltag, mit seinem eigenen Handeln einen Beitrag zu einer nachhaltigen Zukunft leisten kann.

## PROJEKT

Das Projekt „Nachhaltigkeit trifft Beruf – Wege in deine Zukunft“ ist im Handlungsfeld III „Steigerung der Attraktivität der dualen Ausbildung“ des KAoA-Prozesses angesiedelt.

Es besteht zum einen aus dem Konzept „Jobs for Future“ des Wissenschaftsladens Bonn und zum anderen aus einer Broschüre.

Bei dem Konzept „Jobs for Future“ handelt es sich um ein Berufsorientierungsangebot für Schulen im Kreis Steinfurt und beinhaltet die partizipativen Dialogformate „Future Activity“ und „Future Talk“.

Die Broschüre *„Nachhaltigkeit trifft Beruf – Wege in deine Zukunft“* wurde gemeinsam vom BNE Regionalzentrum Kreis Steinfurt und der Kommunalen Koordinierungsstelle Kreis Steinfurt erstellt. Sie kann sowohl ergänzend als auch eigenständig genutzt werden.

Weitere Informationen zum Projekt unter *www.kreis.steinfurt.de/bne*

## KOOPERATIONSPARTNER

- BNE – Regionalzentrum Kreis Steinfurt
- Wissenschaftsladen Bonn
- Unternehmen aus der Region
- Schulen

## ROLLE DES BILDUNGSBÜROS

- Entwicklung der Broschüre
- Erstellung des Gesamtkonzeptes für die Umsetzung im Kreis Steinfurt
- Ansprechperson bei Fragen

## ANSPRECHPARTNERIN

Katrin Heilen | Kommunale Koordinierungsstelle
katrin.heilen@kreis-steinfurt.de
02551 69-1581

# STRUKTUR & STEUERUNG

Unter dem Dach des Bildungsbüros sind regionale Bildungsaufgaben gebündelt. Das Regionale Bildungsnetzwerk ist mit der Geschäftsstelle hier verortet. Der Übergang Schule - Beruf mit der Landesinitiative „Kein Abschluss ohne Anschluss“ und mit dem Bereich Schüler Online ist mit der Kommunalen Koordinierungsstelle dort angesiedelt. Das Bildungsmonitoring und die Koordination Schulsozialarbeit vervollständigen die Angebotspalette und bieten Unterstützungsleistungen für die Bildungspartner in der Region.

Die regional abgestimmten Arbeits- und Steuerungsstrukturen, in denen Bildungsakteure der Region vertreten sind, gewährleisten eine enge Kooperation der verschiedenen Bildungsakteure und fördern die ressort- und institutionenübergreifende Bildungsarbeit im Kreis Steinfurt.

## REGIONALES BILDUNGSNETZWERK KREIS STEINFURT (RBN)

Das RBN ermöglicht Kooperationen und bietet Kommunikationsplattformen für die Bildungspartner. Der Lenkungskreis des RBN formuliert die Schwerpunkte der Arbeit und diskutiert aktuelle Themen und Handlungsbedarfe im Bildungsbereich.

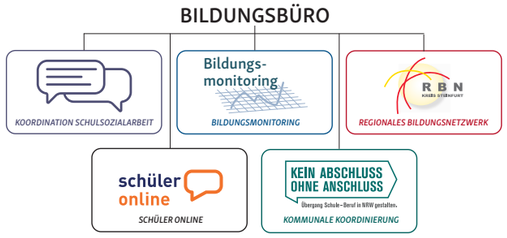
## RBN-GESCHÄFTSSTELLE

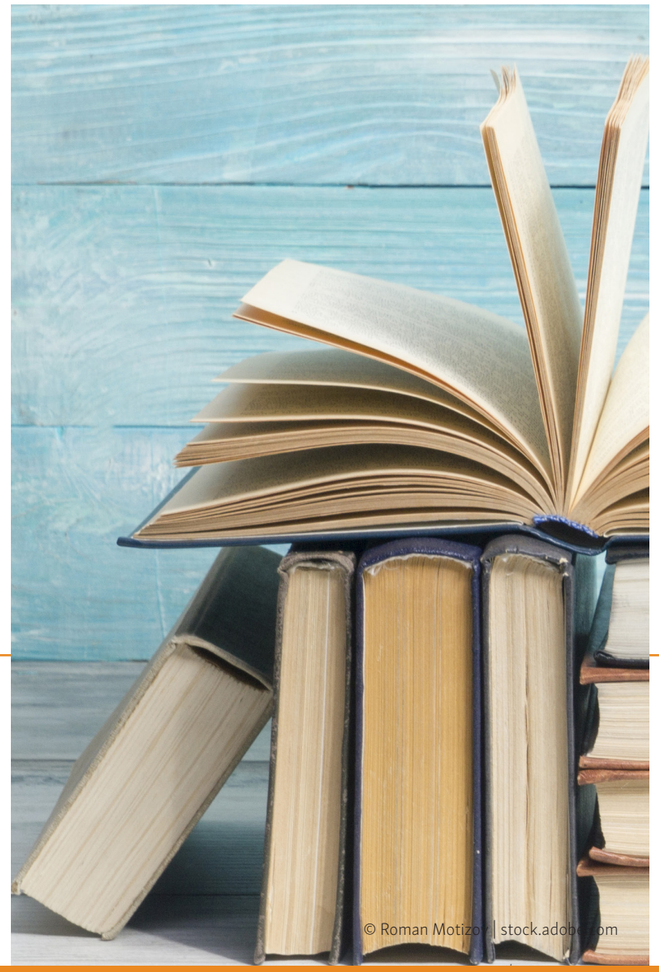
Zur Umsetzung der Vernetzungsziele in der Region ist die Geschäftsstelle des RBN eingerichtet. Die Mitarbeitenden organisieren den Austausch der Bildungspartner, entwickeln Veranstaltungsformate und initiieren und begleiten Bildungsprojekte.

Land und Kommune beteiligen sich jeweils hälftig an der Besetzung der Geschäftsstelle. Landesseitig sind mit Rita Kolvenbach und Andrea Konjer zwei Teilzeitkräfte im RBN aktiv. Den kommunalen Anteil stellen Mirjam Willige sowie als Anteilsfinanzierung mit 40% der Kosten aus Landesmitteln und Geldern des Europäischen Sozialfonds.

## INFORMATIONEN

Informationen zur Arbeit des Bildungsbüros sind – jetzt auch mit einer "Aktuelles" Rubrik – online unter *www.kreis-steinfurt.de/bildungsbuero* zu finden. Auch dieser Jahresbericht ist dort abrufbar.





© Roman Motizov | stock.adobe.com



wie für grundsätzliche Fragen und in der Leitung Martina Vennemeyer und Sonja Bruns.

## ÜBERGANG SCHULE – BERUF: KEIN ABSCHLUSS OHNE ANSCHLUSS (KAOA)

Durch das Landesprogramm KAoA werden Angebote, Projekte und Prozesse im Zusammenhang mit dem Übergang Schule – Beruf in gemeinsamer Verantwortung aller beteiligten regionalen Akteure gesteuert und gestaltet. Die Umsetzung des Landesvorhabens kann nur gelingen, wenn alle Partner sich mit Ideen und Ressourcen in den Prozess einbringen und die ihnen eigene Verantwortung in Abstimmung mit den weiteren Beteiligten ausüben. Mit Kommunaler Koordinierung ist die Steuerung der Prozesse durch die regionale Verantwortungsgemeinschaft der beteiligten Partner gemeint.

In der Steuergruppe wird die Vorgehensweise bei der Umsetzung von KAoA in der Region abgestimmt. Das Gremium ist mit Vertretungen der im Ausbildungskonsens beteiligten Parteien besetzt.

## KOMMUNALE KOORDINIERUNGSSTELLE (KOKO)

Ziel der kommunalen Koordinierung ist die Bildung einer lokalen Verantwortungsgemeinschaft der Akteure im Bereich Übergang Schule - Beruf. Die KoKo unterstützt die Partner und treibt diesen Prozess voran. Sie ist personell mit Katrin Heilen, Sara Morais Teixeira und Martina Vennemeyer besetzt.

Das Land NRW fördert Personal- und Sachausgaben der
Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds
EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds
ESF in Nordrhein-Westfalen
Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen

## BILDUNGSMONITORING

Das Bildungsmonitoring liefert Informationen über das Bildungsgeschehen im Kreis Steinfurt und nimmt die Entwicklungen in den verschiedenen Bildungsbereichen in den Blick. Aufgabe des Bildungsmonitorings ist dabei das Sammeln von Bildungsdaten und der Aufbau einer validen Datenbasis. Durch eine kontinuierliche Berichterstattung lassen sich Trendaussagen ableiten, Fehlentwicklungen aufdecken und Sozialräume betrachten. Die Stelle ist mit Linda Wiechers besetzt.
Auf der Internetseite des Bildungsbüros können der Bildungsbericht 2019 für den Kreis Steinfurt sowie die Überblicke zur Entwicklung der Schülerströme im Kreis nach Schuljahren eingesehen und heruntergeladen werden.

## KOORDINATION SCHULSOZIALARBEIT

Seit 2022 ist im Bildungsbüro eine halbe Stelle zur Koordination der Schulsozialarbeit im Kreis eingerichtet, die vom Land NRW gefördert wird. Die Koordinationsstelle ist mit Yannic Gottwald besetzt.

Das Aufgabenspektrum umfasst neben der Koordination auch die Fachberatung. Die Aufgabenfelder sind:

- Fachberatung für Schulsozialarbeitende, schulische Mitarbeitende (u.a. Schulleitungen und Beratungslehrkräfte), bedarfsbezogen auch für außerschulische Partner (z.B. Fachkräfte von Trägern der Kinder- und Jugendhilfe)
- Planung und Initiierung von Austauschformaten für Schulsozialarbeitende einzelner Schulformen sowie für Koordinierende der Schulsozialarbeit
- Entwicklung geeigneter trägerübergreifender Qualifizierungsmaßnahmen und deren Umsetzung

# VERANSTALTUNGEN

| BEREICH | HANDLUNGSFELD | VERANSTALTUNG |
|---|---|---|
| ***JULI 2023*** | | |
| Sommerferien | | |
| ***AUGUST 2023*** | | |
| RBN | Digitalisierung | Aufbauworkshop Medienscouts |
| RBN | Gewalt- und Krisenintervention | Ausstellung „Was ihr nicht seht“ |
| Koordination Schulsozialarbeit | Fort- und Weiterbildung | Schulung zu den Trainingstools von Metalog für Schulsozialarbeitende an Gymnasien |
| ***SEPTEMBER 2023*** | | |
| KAoA | Systematisierung des Übergangs | Runder Tisch Praktikum im Übergangssektor |
| RBN | Gewalt- und Krisenintervention | Zwei digitale Veranstaltungen „Schutzkonzeptentwicklung und sexualisierte Gewalt - Grundlagen und Entwicklung von Haltung“ |
| Koordination Schulsozialarbeit | Fort- und Weiterbildung | Schulung für die Trainingstools von Metalog für Schulsozialarbeitende an Grundschule |
| KAoA | Systematisierung des Übergangs | Runder Tisch Ausbildungswege |
| Bildungsmonitoring | Rechtsanspruch OGS | Gruppe Qualitätsdialog – Verzahnung Schule - OGS über Qualitätsstandards |
| RBN | MINT/Stiftung Kinder forschen | Workshop „Forschen zu Strom und Energie“ |
| RBN | MINT/Stiftung Kinder forschen | Workshop „Informatik entdecken – mit und ohne Computer“ |
| Koordination Schulsozialarbeit | Fort- und Weiterbildung | Schulung für die Trainingstools von Metalog für Schulsozialarbeitende an Haupt- und Realschulen |
| RBN | Schulsozialarbeit | Fachtag „Neu in der Schulsozialarbeit“ |
| ***OKTOBER 2023*** | | |
| Koordination Schulsozialarbeit | Fort- und Weiterbildung | Schulung für die Trainingstools von Metalog für Schulsozialarbeitende an Förderschulen |
| Koordination Schulsozialarbeit | Fort- und Weiterbildung | Schulung für die Trainingstools von Metalog für Schulsozialarbeitende an Sekundar- und Gesamtschulen |
| RBN | Schulsozialarbeit | Fachtag Schulsozialarbeit „Resilienz“ |
| Schüler Online | Münsterland-Netzwerk | Informationsaustausch zu schulbewerbung.de |
| Herbstferien | | |
| ***NOVEMBER 2023*** | | |
| KAoA | Buchungsportal | Anwenderschulung |
| RBN | Gewalt- und Krisenintervention | 13. Bildungskonferenz: „Gewaltprävention – auf die Haltung kommt es an!“ |
| RBN | Gewalt- und Krisenintervention | Seminar „Sexualisierte Gewalt – Sensibilisierung für weitere Schulmitarbeitende“ |
| RBN | Inklusion | Fachtag OGS „Wenn Kinder aus der Reihe tanzen“ |
| Bildungsmonitoring | Rechtsanspruch OGS | Planungsgruppe – Controlling OGS und Zusammenarbeit Jugendhilfeplanung und Schulentwicklungsplanung |
| KAoA | Netzwerk Duale Ausbildung | Austauschtreffen mit Beratungsakteuren im Übergang |
| ***DEZEMBER 2023*** | | |
| RBN | Gewalt- und Krisenintervention | Deeskalationsseminar „Erkennen von und Verhalten bei Konflikten“ |
| Schüler Online | Münsterland-Netzwerk | Informationsaustausch zu schulbewerbung.de |
| Koordination Schulsozialarbeit | Fort- und Weiterbildung | Fachtag „Radikalisierung“ |
| Bildungsmonitoring | Rechtsanspruch OGS | Gruppe Qualitätsdialog – Workshop zur Entwicklung von Qualitätsstandards für die OGS (Teil 1) |
| Weihnachtsferien | | |



| BEREICH | HANDLUNGSFELD | VERANSTALTUNG |
|---|---|---|
| ***JANUAR 2024*** | | |
| KAoA | Plan Ausbildung | „Plan Ausbildung“ Digitale Informationsveranstaltung für Eltern und Erziehungsberechtigte |
| KAoA | Plan Abi und dann? | Plan Abi und dann? Digitale Informationsveranstaltung für Eltern und Erziehungsberechtigte |
| RBN | MINT/Stiftung Kinder forschen | Workshop „Informatik entdecken – mit und ohne Computer“ |
| RBN | teachwood | Workshop „Einführung in das Werken für Anfängerinnen und Anfänger“ |
| Bildungsmonitoring | Rechtsanspruch OGS | Veranstaltung Multifunktionale Raumnutzung OGS für Akteure der OGS |
| Bildungsmonitoring | Rechtsanspruch OGS | Gruppe Qualitätsdialog – Besuch der Erich Kästner Grundschule in Greven |
| ***FEBRUAR 2024*** | | |
| KAoA | Potenzialanalyse | Vorstellung des neuen Trägers Fachzentrum für berufliche Weiterbildung und des Testverfahrens |
| KAoA | StuBo-Zirkel | Aktuelles zu KAoA und Vorstellung der Angebote der Kooperationspartner |
| KAoA | KAoA-STAR | Austausch Kooperationspartner in KAoA-STAR |
| RBN | teachwood | Fortgeschrittenen-Workshop: „Werkstatt für kreatives Denken – Problemorientiertes Lernen im Werkunterricht“ |
| ***MÄRZ 2024*** | | |
| KAoA | Nachhaltigkeit trifft Beruf | Auftaktveranstaltung: Schule am Bagno trifft Stadtwerke Steinfurt |
| RBN | Gewalt- und Krisenintervention | Seminar „Umgang mit extrem rechten Aussagen im Schulkontext“ |
| Bildungsmonitoring | Rechtsanspruch OGS | Planungsgruppe – Videokonferenz zum Eckpunktepapier der Landesregierung |
| Bildungsmonitoring | Rechtsanspruch OGS | Gruppe Qualitätsdialog – Workshop zur Entwicklung von Qualitätsstandards für die OGS (Teil 2) |
| RBN | teachwood | Workshop „Einführung in das Werken für Anfängerinnen und Anfänger“ |
| ***APRIL 2024*** | | |
| KAoA | Potenzialanalyse | Vorstellung des Trägers Jugendausbildungszentrum (JAZ) und des Testverfahrens |
| KAoA | Systematisierung des Übergangs | Runder Tisch Ausbildungswege |
| KAoA | Verantwortungskette | Auftakt des Projektes „Ansprache von Jugendlichen in der Berufsorientierung“ |
| RBN | Schulsozialarbeit | Fachtag Schulsozialarbeit „Aggressionen und Wutausbrüche bei Schülerinnen und Schülern – Umgang mit herausforderndem Verhalten!“ |
| RBN | Inklusion | Jubiläumsfeier 10 Jahre Inklusionswerkstatt |
| Osterferien | | |
| ***MAI 2024*** | | |
| RBN | MINT/Stiftung Kinder forschen | Workshop „Informatik entdecken – mit und ohne Computer“ |
| Bildungsmonitoring | Schulträgergespräch | Rechtsanspruch OGS: Eckpunktepapier des Landes, Prognoseberechnungen |
| KAoA | Netzwerk Duale Ausbildung | Austauschtreffen mit Beratungsakteuren im Übergang |
| ***JUNI 2024*** | | |
| Bildungsmonitoring | Rechtsanspruch OGS | Gruppe Qualitätsdialog –Qualitätsempfehlungen |
| Bildungsmonitoring | Rechtsanspruch OGS | Planungsgruppe – Prognoseermittlung |
| KAoA | Systematisierung des Übergangs | Runder Tisch Praktikum im Übergangssektor |
| KAoA | Verantwortungskette | Vorstellung der Projektergebnisse „Ansprache von Jugendlichen in der Berufsorientierung“ |
| KAoA | Potenzialanalyse | Austauschtreffen zur Evaluation der digitalen Potenzialanalyse und der Potenzialanalyse für die Förderschulen GG und KME |

# AUSBLICK SCHULJAHR 2024/2025

Viele Themen, an denen wir in diesem Schuljahr gearbeitet haben, begleiten uns auch in das nächste Jahr. So bleiben wir weiterhin ein verlässlicher und aktiver Partner in der Bildungslandschaft.

Am 01.10.2024 findet die nächste Bildungskonferenz als Kooperationsveranstaltung des RBN mit der Kommunalen Koordinierungsstelle KAoA statt. Wir freuen uns, damit dem Thema Übergang Schule - Beruf unter der Überschrift „Bereit für die Berufswelt von Morgen?! - Orientieren, Gestalten, Verbinden" eine besondere Plattform bieten zu können. Wie immer kennzeichnet die Bildungskonferenz neben dem fachlichen Input in Form eines Impulses und Fachvorträgen zu verschiedenen Aspekten, dass sie den Bildungsakteuren im Übergang Schule - Beruf Raum für Austausch und Vernetzung bietet.

## REGIONALES BILDUNGSNETZWERK

Der Themenkomplex Gewaltprävention wird angesichts der Entwicklungen auch im kommenden Schuljahr ein Schwerpunktthema bleiben. In unterschiedlichen Formaten werden einzelne Facetten aufgegriffen.

Beispielsweise findet der Fachtag Schulsozialarbeit im November zum Thema psychische Gesundheit in Schulen statt. Resilienz ist eine wichtige Ressource im Umgang mit steigenden Gewalterfahrungen im schulischen Kontext. Daneben laufen die Planungen für einen Fachtag zum Thema Inklusion, der ebenfalls im Herbst stattfinden soll.

## KEIN ABSCHLUSS OHNE ANSCHLUSS

Das Thema Nachhaltigkeit trifft Beruf wird auch im kommenden Schuljahr fortgeführt und Schulen zur Durchführung angeboten. Zusätzlich wird das Projekt „So geht Zukunft" umgesetzt. In den beiden LEADER-Regionen im Kreis Steinfurt erhalten Schülerinnen und Schüler damit die Möglichkeit, im Rahmen eines Projekttages eine persönliche Zukunftsvision zu entwickeln, die die unterschiedlichen Aspekte von Nachhaltigkeit berücksichtigt.

## BILDUNGSMONITORING

Im Rahmen der Umsetzung des Rechtsanspruchs OGS kommt der Planung der benötigten Betreuungskapazitäten eine besondere Rolle zu. Ein wichtiger Aspekt sind dabei die Prognoseberechnungen, die die Schulträger bei der Planung unterstützen und unter Federführung des Bildungsmonitorings erarbeitet und bereitgestellt werden.

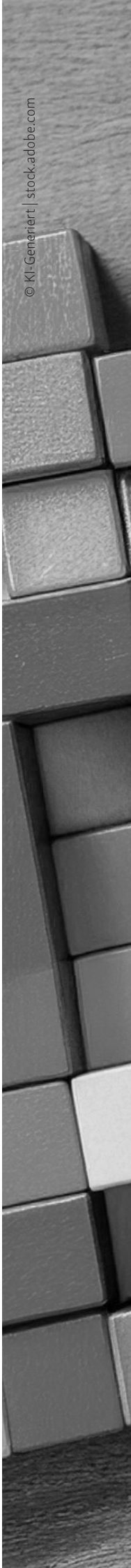
## SCHULSOZIALARBEIT

Gemeinsam mit den Koordinatorinnen und Koordinatoren aus den Kreisen Borken und Warendorf wird es im Herbst eine digitale Fachtagung für Schulsozialarbeitende zum Thema „Datenschutz und Schweigepflicht" geben.

Für die offene und vertrauensvolle Zusammenarbeit möchten wir uns bei Ihnen, unseren Bildungspartnern, ganz herzlich bedanken. Sie alle haben auch in diesem Jahr gezeigt, wie gewinnbringend die gemeinsame Arbeit an den Herausforderungen im Bildungsbereich gestaltet werden kann.

Wir wünschen Ihnen einen guten Start in das neue Schuljahr und freuen uns auf wertschätzende Begegnungen und kreative Kooperationen mit Ihnen – digital oder gemeinsam vor Ort, in alten und neuen Themenfeldern, mit außergewöhnlichen Ideen und der Weiterführung bewährter Formate.

Für das Team des Bildungsbüros
Martina Vennemeyer und Sonja Bruns




# IMPRESSUM

HERAUSGEBER
Kreis Steinfurt | Der Landrat
Tecklenburger Str. 10
48565 Steinfurt
Tel. 02551 69-0
www.kreis-steinfurt.de

REDAKTION
Mirjam Willige | Bildungsbüro | Kreis Steinfurt

LAYOUT | SATZ
Hendrik Hemelt | Gestaltung | Kreis Steinfurt

DRUCK
Druckerei Kreis Steinfurt

Stand: September 2024